

Der ^{KM}Unternehmer

September 2009

Beilage zur Schweizerischen Gewerbezeitung Nr. 39/2009

Werden die KMU nun die Mehrwertsteuer lieben, Herr Rumo?

Seite 5

Mehrwertsteuer-Revision: Willkommener Kick und viele Vereinfachungen

Seite 16

Innovationsschutz: IGE hilft den KMU, auf die richtige Karte zu setzen

Seite 34

KMU und Kommunikation: Das Zauberwort heisst Kontinuität

Seite 42

BAK-Basel-Economics-Chef Urs Müller: «Vom Wandel profitieren praktisch alle»

Das Institut für Geistiges Eigentum (IGE) als Anlaufstelle für Innovative und Kreative

Wo Schützenswertes Wert erhält

Schützen oder nicht: Diesen Entscheid nimmt das IGE Innovativen und Kreativen nicht ab. Aber es bietet ein breites Informationsangebot und Dienstleistungen, die in der Entscheidung helfen: Damit Unternehmer auf die richtige Karte setzen.

Von Claudia Mund, Projektleiterin KMU-IP und Juristin in der Abteilung Recht & Internationales des IGE

Ausserungen wie die folgende sind dem Institut für Geistiges Eigentum (IGE) in Bern bestens bekannt. «Wir dachten, mit der Eintragung unserer Firma im kantonalen Handelsregister sei der Firmenname für jeden Gebrauch geschützt. Dass ein Mitbewerber diesen Namen als Marke schützen und für seine Produkte verwenden kann, hat uns sehr überrascht.» Zahlreiche Unternehmen wissen zu wenig über die Möglichkeiten, wie sie ihre Innovationen und Kreationen vor Missbrauch schützen können. Oft schieben sie die Frage nach dem geeigneten Schutz so lange auf, bis es zu spät ist: Sie stellen fest, dass sie Patente von Mitbewerbern verletzen, oder entdecken ein Konkurrenzpro-

dukt mit demselben Namen auf dem Markt. Dabei ist der Schutz von Innovationen und Kreationen gerade für KMU bedeutend, um Innovationsrenditen zu erzielen.

KMU sind in der Pflicht

Ob die Form der Toblerone-Schokolade, die Technologie der Nespresso-Kapsel oder das Design der Freitag-Taschen: Hinter diesen Innovationen und Kreationen stecken eine gute Idee, vor allem aber viel Anstrengung und grosse Investitionen. Und deshalb sollen diese geistigen Leistungen vor missbräuchlicher Verwendung geschützt werden können. Der Gesetzgeber stellt dazu die gewerblichen Schutzrechte und das Urheberrecht zur Verfügung: Einprägsame Kennzeichen lassen sich als Marke schützen, technische Erfindungen durch ein Patent und neue Gestaltungen als Design; litera-

rische und künstlerische Werke sind durch das Urheberrecht geschützt. Diese Schutzrechte ermöglichen es einem Unternehmen, während einer bestimmten Zeit Dritte von der wirtschaftlichen Nutzung auszuschliessen. Damit verschafft sich ein KMU einen wichtigen Wettbewerbsvorteil.

Was genau wie geschützt werden soll – die originelle Form der Schokolade als Design oder als dreidimensionale Marke? –, wo überall und ob überhaupt, muss jedes KMU gewissenhaft abklären. Denn sowohl zu wenig wie zu viel schützen ist keine gute Strategie. So verliert den Markenschutz, wer seine Marke vorsorglich in diversen Ländern registrieren lässt, ohne die Markenprodukte dort auch zu vermarkten. Auch muss das KMU sicherstellen, dass es mit seiner Erfindung oder seinem Zeichen keine Rechte Dritter verletzt – damit es nicht umgehend oder auch

Die Exportverbots-Initiative vernichtet unsere Arbeitsplätze und gefährdet unsere Sicherheit.

NEIN zur GSoA-Exportverbots-Initiative

www.asuw.ch



erst Jahre später eine Abmahnung eines Mitbewerbers erhält, der die Innovation oder die Marke bereits für sich beansprucht. KMU sind daher gut beraten, sich über die Schutzmöglichkeiten, deren Grenzen und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Der Patentexperte hilft

Beim IGE in Bern erhalten KMU die entsprechenden Informationen und Hilfestellungen (vgl. Box). Hier können Unternehmen und Einzelpersonen Erfindungen zum Patent anmelden, Marken registrieren lassen oder ein Design hinterlegen. Das IGE prüft die nationalen Hinterlegungsgesuche, erteilt die Schutzrechte und führt die offiziellen Register in der Schweiz. Interessierte erhalten von ausgebildeten IGE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern unkompliziert telefonisch Auskunft sowie nützliche Informationen zum Schutz von geistigen Leistungen in Broschüren und online (www.ige.ch). Über reine Informationen hinaus bietet das IGE auch Kurse und Seminare oder Dienstleistungen wie die «begleitete Patentrecherche»: Der Un-



Claudia Mund: «Sowohl zu wenig wie auch zu viel schützen ist keine gute Strategie.»

ternehmer bekommt kostengünstig für einen halben Tag einen Patentexperten zur Seite gestellt. Mit diesem recherchiert er in Patentdatenbanken, erhält einen ersten Überblick zum Stand der Technik in Bezug auf seine Erfindung und Antworten auf Fragen zum Patentwesen und Anmeldeverfahren. Beim IGE können auch weitergehende Marken- und

Patentrecherchen in Auftrag gegeben werden. Um beispielsweise abzuklären, ob die eigene Erfindung gültige Patente oder das gewählte Kennzeichen eine bestehende Marke verletzt.

In Zukunft wird das IGE den KMU einen noch besseren Dienst erweisen. In einem ersten Schritt hat es dazu in diversen Untersuchungen und Befragungen ermittelt, wie KMU in der Schweiz ihre geistigen Leistungen schützen und wo Bedarf nach weiterer Unterstützung besteht. Gestützt darauf wird das IGE sein Informationsangebot optimieren und ab Sommer 2010 den KMU neue Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Damit sich diese besser um den Schutz ihrer Innovationen und Kreationen kümmern – und zum Beispiel wissen, dass ein Firmenname ohne Eintrag im Markenregister auch nicht als Marke geschützt ist.

Über das Projekt KMU-IP (IP ist die englische Abkürzung für Intellectual Property, d. h. Geistiges Eigentum) informiert das IGE auf seiner Website www.ige.ch unter der Rubrik «Institut>Projekte und Kooperationen».

Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum (IGE)

Das Eidg. Institut für Geistiges Eigentum (IGE) in Bern ist die zentrale Anlaufstelle des Bundes für alle Fragen zu Patenten, Marken, Herkunftsbezeichnungen, Designschutz und Urheberrecht. Es ist in diesen Gebieten für die verwaltungsinterne Vorbereitung der Gesetzgebung zuständig und vertritt die Schweiz in internationalen Organisationen sowie in Verhandlungen zum Geistigen Eigentum mit Drittstaaten. Zu seinen Aufgaben gehört es auch, darüber zu informieren, wie Unternehmen die Schutzrechtssysteme des Geistigen Eigentums und die ihnen zustehenden Freiräume für ihren wirtschaftlichen Erfolg nutzen können. Das IGE bietet zudem Unternehmen und Einzelpersonen Patent- und Markenrecherchen an.



Seit 2007 am neuen Standort: An der Stauffacherstrasse 65 im Business Park Bern wirken 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IGE für den Schutz von Innovationen und Kreationen.

Im Auftrag des Bundes erarbeitet das IGE derzeit die Grundlagen für die «Marke Schweiz». Die Herkunftsbezeichnung Schweiz und das Schweizer Kreuz sollen unter dem Stichwort «Swissness» per Gesetz noch besser geschützt werden.

Das IGE hat 260 Mitarbeitende und gehört zum Eidg. Justiz- und Polizeidepartement (EJPD), verfügt aber seit 1996 über eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist vom Bundeshaushalt unabhängig.

www.ige.ch

Felix Addor, Stv. Direktor des IGE und Projektverantwortlicher KMU-IP im Interview

«Wer gar nicht schützt, hat es schwer»

Der Unternehmer: Wie kann ein KMU seine Innovationen schützen?

Felix Addor: Ein Unternehmen kann sie bei uns im IGE registrieren lassen: Technische Erfindungen lassen sich patentieren, Namen von Produkten und Dienstleistungen als Marken und die Gestaltung von Produkten als Design schützen. Es kann sich aber auch bewusst gegen den Registerschutz entscheiden, indem es beispielsweise eine Technologie und das Know-how geheim hält, um sich vor Nachahmern zu schützen – dies ist aber riskant. Oder es kann auf schnelle Innovationszyklen setzen, sodass sich das Kopieren für die Konkurrenz nicht lohnt.

Was bringt dem KMU der Patent-, Marken- oder Designschutz?

Wer seine Erfindung, sein Kennzeichen oder Design schützt, bestimmt, was damit geschieht – beim Patent- und Designschutz während einer befristeten Zeit von max. 20 bzw. 25 Jahren. In dieser Zeit kann das Unternehmen das in die Entwicklung investierte Geld wieder einnehmen und Gewinne erwirtschaften. Bei Marken verleiht der Schutz ausserdem eine grössere Sichtbarkeit des Produktes oder der Dienstleistung.

Sind Schutzrechte in der heutigen Wirtschaftslage nicht ein Luxus?

Wir haben in der Schweiz eine sehr KMU-freundliche Gebührenordnung. Abgesehen davon: Erfindungen, Kennzeichen oder Designs sind unternehmerisches Kapital, über dessen Schutz ein KMU zwingend nachdenken sollte. Schutzrechte wie Patente und Marken können ausserdem eine wichtige Basis für die professionelle Vermarktung eines Produktes oder einer Dienstleistung sein und deren Renommee fördern.



Felix Addor: «Erfindungen, Kennzeichen oder Designs sind unternehmerisches Kapital, über dessen Schutz ein KMU zwingend nachdenken sollte.»

Sie steigern damit auch bei Kooperationen oder Übernahmen die Attraktivität eines Unternehmens.

Wie sieht es im Streitfall aus? Hat ein KMU überhaupt eine Chance, sein Patent oder seine Marke durchzusetzen?

Wer gar nicht schützt, wird es schwer haben, sich gegen Nachahmer zur Wehr zu setzen. Ob sich ein gerichtliches Vorgehen lohnt, ist in jedem Verletzungsfall zu überlegen. Diese Frage sollte das KMU mit einem Spezialisten (z. B. Patent- oder Markenanwalt) abklären.

Welche Informationen und Dienstleistungen bietet das IGE den KMU?

Wir bieten umfassende Erstinformationen in Broschüren und auf unserer Website www.ige.ch. Unter 031 377 77 77 geben wir KMU gerne auch telefonisch Auskunft. Zudem bieten wir eine Reihe von Dienstleistungen an: KMU können uns mit Patent- oder Markenrecherchen beauftragen und damit z. B. abklären, ob sie mit ihrer Erfindung oder einem Kennzeichen ein bereits bestehendes Schutzrecht Dritter verletzen. Eine kostenlose Erstrecherche

kann ein Unternehmen auch selbst in den vom IGE zur Verfügung gestellten Online-Datenbanken www.swissreg.ch oder www.espacenet.ch durchführen.

An wen kann sich ein KMU sonst noch wenden?

Bei strategischen Fragen oder bei Konflikten raten wir Unternehmen, sich an Patent- und Markenanwälte, die Industrie- und Handelskammern oder an andere staatliche Förderinstitutionen (z. B. Förderagentur für Innovation KTI) zu wenden.

Wieso engagiert sich das IGE für KMU?

Über 99 Prozent aller Unternehmen in der Schweiz sind KMU. Mit dem vom IGE initiierten KMU-Projekt werden wir unsere Informations- und Dienstleistungsangebote für KMU erweitern und optimieren. Wir möchten ihnen damit Hilfe bieten, sie zu einem bewussten Umgang mit ihren Innovationen und kreativen Ideen motivieren, sodass sie sich durch die Wahl einer optimalen Schutzstrategie – gerade auch in schwierigen Zeiten – erfolgreich am Markt behaupten können.